

Gemeinsam in die Zukunft?

Aus Hannover Tourismus Service und Freundeskreis könnte bald ein Verein werden. Die Vorsitzenden Peter Richter und Roger Cericus erklären, worin für sie der Sinn liegt.

Herr Richter, im 25. Jahr seines Bestehens hat das Maschseefest diesen Sommer mit 2,35 Millionen Besuchern einen neuen Rekord erzielt. Als Vorsitzender der Veranstalter Hannover Tourismus Service (HTS) haben Sie aber bereits bei der Bilanz Mitte August gesagt, dass der Verein genau dieses Erfolgskind 2011 an die Hannover Marketing- und Tourismusgesellschaft (HMTG) abgeben will. Warum?

Richter: Gerade weil das Fest so erfolgreich und so groß geworden ist, nachdem wir im HTS 2007 eine Neukonzeption angestoßen hatten. Es ging darum wegzukommen vom „Ballermann-Charakter“ am Nordufer und wieder eine Veranstaltung für Familien und ein bürgerliches Publikum zu machen. Die Vielfalt des Programms und die Qualität sind seitdem kontinuierlich gesteigert worden, auch immer mehr Besucher von außerhalb der Region sind gekommen. Der HTS ist aber ein Verein, der ehrenamtlich organisiert ist und mit diesen Strukturen den gewollten weiteren Ausbau nicht mehr leisten kann. Um das Maschseefest unter den führenden Familienfesten Norddeutschlands zu etablieren, müssen wir eine Struktur schaffen, in der es im Prinzip 365 Tage im Jahr eine Zuständigkeit dafür gibt. Das kann eine zu gründende Tochtergesellschaft der HMTG leisten.

Doch wenn der HTS das Maschseefest abgibt – was bleibt ihm dann noch? Feuerwerkswettbewerb, Rathausauffahrten und Stadtrundgänge sind nach der Reform des Tourismuswesens 2007 schon auf der Liste.

Richter: Eben darum scheint es sinnvoll, dass jetzt auch das Maschseefest dort verankert wird. Und was den HTS betrifft: Es ist wahnsinnig schwer, ihn in der jetzigen Form zu erhalten. Wir müssen uns vielmehr fragen, wie können wir das schon auf der Liste behalten – und das mit auch der über 130-jährige Tradition des Verkehrsvereins erhalten, des HTS-Vorgängers. Da sind wir auf den Gedanken gekommen, dass es mit dem Freundeskreis Hannover ja einen weiteren Verein gibt, in dem sich Menschen zusammenfinden haben. Das ist ein Interesse am Wohl ihrer Stadt und der Region haben. Und warum sollte man nicht in Zukunft einen gemeinsamen Weg gehen und sich zusammenschließen?

Cericus: Als der HTS-Vereinsvorstand im Herbst 2007 den Vorstand zu dem gekommen ist, fanden wir das gleich sehr charmant. Es ist doch ein schöner Gedanke, dass wir künftig eine gemeinsame Plattform für alle Bürger haben, die sich für die Entwicklungen in ihrer Stadt interessieren und sich selbst in Prozesse



„Wir treffen die richtige Entscheidung zur richtigen Zeit“, sagt Peter Richter (links) zur Überlegung, den Hannover Tourismus Service mit dem Freundeskreis Hannover zusammenzuschließen. „Die Idee ist sehr charmant“, meint dazu Roger Cericus. Dörlberg

einbringen können. Zu diesem Zweck ist der Freundeskreis vor rund 20 Jahren gegründet worden. Es sollte ein gemeinsinniges Gebilde sein, das als Forum für die verschiedensten Bereiche vom Sozialen übers Kulturelle bis zum Politischen sind. Und natürlich haben wir auch ein aktives Vereinsleben. Wir organisieren über 20 Veranstaltungen im Jahr, von Vortrag bis zur Betriebsführung.

Mit Standortwerbung und Tourismusförderung, für die traditionell der HTS steht, haben Sie aber bisher nichts zu tun.

Cericus: Das haben wir bei der Vereinsgründung bewusst herausgehalten. Wir sind ja, wie gesagt, gemeinsinnig und nicht auf eine Geschäftstätigkeit ausgerichtet wie der HTS zuletzt noch mit dem Maschseefest. Die genaue Form eines Zusammengehens beider Vereine muss noch gründlich rechtlich geprüft wer-

den. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, von der Auflösung des HTS bis zur Verschmelzung der Vereine. Klar ist aber: Unsere Gemeinsinnigkeit darf nicht berührt werden. Darüber hinaus sehe ich genug „Klebstoff“ zwischen den Mitgliedern beider Vereine – und das ist die besondere Zuneigung zum Raum, in dem sie alle leben. Dafür spricht auch, dass es derzeit etwa 130 Doppelmitgliedschaften in beiden Vereinen gibt.

Doch könnte bei den HTS-Mitgliedern nicht das Gefühl aufkommen, sie würden von einem anderen Verein „geschluckt“? Richter: Darum geht es doch überhaupt nicht. Das Engagement der HTS-Mitglieder geht nicht verloren, wenn sie es künftig woanders einbringen. Ich bin mir auch sicher, dass unser Verein nicht nur durch das Interesse zusammengehalten wird, für den Mitgliedsbeitrag etwa Freikarten für den Feuerwerkswettbewerb zu bekommen.

Cericus: Ich denke auch, dass es bei einer Vereinigung nicht um materielle Interessen geht. Zudem gewinnen durch einen Zusammenschluss beide Seiten – indem die größte Interessengruppe für Hannover entsteht, die es je gegeben hat. Wir bieten den Bürgern die Möglichkeit, gehört zu werden, zum Beispiel haben wir den Stadtdialog „City 2020“ intensiv begleitet. Das wird im Rathaus auch ausdrücklich gewünscht – und das nicht nur, weil Oberbürgermeister Stephan Weil Mitglied bei uns ist. Durch unsere Geschäftsstelle an der Goseriede haben wir auch eine ständige Anlaufstelle.

Denken Sie, dass ihre Mitglieder Ihren Argumenten jeweils folgen können?

Richter: Es geht ja nichts ohne unsere Mitglieder. Der erste Schritt wäre ein positives Votum bei der Mitgliederversammlung am 8. November, und ich bin zuversichtlich, dass sie unseren Vor-

schlag mittragen. Ich bin mir sicher, dass sie erkennen, dass wir zum richtigen Zeitpunkt die richtige Entscheidung getroffen haben.

Cericus: ... nämlich den gemeinsamen Weg zu suchen.

Interview: Stefanie Kaune

STICHWORT

Die zwei Vereine

Der Hannover Tourismus Service (HTS) wurde 1883 unter dem Namen Verkehrsverein mit der Aufgabe gegründet, „zur Hebung des Fremdenverkehrs in der Stadt Hannover geeignete Schritte zu tun“. Er ist damit der zweitälteste Fremdenverkehrsverein in Deutschland. Derzeit hat der HTS rund 1100 Mitglieder, darunter 360 Firmen- und Verbandmitgliedschaften. Vorsitzender ist seit 2005 Peter Richter, im Hauptberuf Regionalleiter Nord bei der Telekom. Nach der Neugründung des Tourismuswesens 2007 ist der Verein im Wesentlichen nur noch für die Veranstaltung des Maschseefestes zuständig.

Der Freundeskreis Hannover wurde am 7. Dezember 1968 aus Anlass des 750-jährigen Stadtjubiläums ins Leben gerufen, das drei Jahre später gefeiert wurde. Er versteht sich als überparteiliches Forum für engagierte Bürger, die sich in die Entwicklung ihrer Stadt einbringen wollen. Seit März 2006 ist Roger Cericus Vorsitzender, der 40-Jährige arbeitet hauptsächlich in der Unternehmenskommunikation der VGH-Versicherer. Im September 2008 wurde eine eigene Geschäftsstelle in der Goseriede eingerichtet, die von Erwin Schüttere geführt wird. Der Verein zählt knapp 600 Mitglieder, darunter rund 70 Firmen und Verbände. ste

HMTG wartet auf Startschuss

Wenn die Mitglieder des Hannover Tourismus Service (HTS) bei ihrer Versammlung am 8. November im Alten Rathaus die Empfehlung des Vorstandes folgen, den Zusammenschluss mit dem Freundeskreis Hannover zu suchen, bedeutet das auch den Startschuss für Hans Nolte und sein Team bei der Hannover Marketing- und Tourismusgesellschaft (HMTG). Denn nach einem positiven Votum kann auch der Vorstand die Vorbereitungen für die geplante Übernahme des Maschseefestes weiter vorantreiben.

Das Fest soll künftig von einer neu zu gründenden, 100-prozentigen Tochtergesellschaft der HMTG für das Veranstaltungsgeschäft organisiert werden, in der Hans Nolte und sein Team die Verantwortung, der Flehmarkt und die Rathausauffahrten zusammengefasst werden.

„Wir müssen natürlich zunächst den Beschluss abwarten – und dann schnell reagieren“, sagt Nolte. Bis Anfang Dezember müsse die Sichtung der bestehenden Verträge für das Fest erfolgen. Für eine komplette Neuausschreibung der Stände werde die Zeit wohl zu kurz, schätzt Nolte. „Wir werden uns mit den Gastronomen verständigen und erst einmal Gespräche mit den Ankerbetreibern führen, die schon lange dabei sind.“

Für die Übernahme des Maschseefestes werde die HMTG dem HTS einen noch nicht zu beziffernden Betrag zahlen, mit dem die Rechte „ausgelöst“ würden, sagt Nolte. Zuerst sei, das Fest weiter auszubauen und damit „Gedee für den Tourismus zu erwirtschaften, um die Kürzungen der städtischen Zuschüsse in diesem Bereich auszugleichen“. ste

Fusion von Vereinen geplant

Hannover: Aus dem Hannover Tourismus Service und dem Freundeskreis Hannover könnte im nächsten Jahr ein großer, gemeinsamer Verein zur Stärkung von Bürgerengagement werden. Das haben die beiden Vorsitzenden im HAZ-Interview angekündigt.

Seite 12

Hannover-Vereine wollen fusionieren

- Ein neuer Zusammenschluss für enga-
1 gierte Bürger könnte entstehen: Die Vor-
- stände des Hannover Tourismus Service
1 (HTS) und des Freundeskreises Hannover
1 planen, die Vereine zusammenzubringen.
1 Hintergrund ist die angestrebte Abgabe
- des Maschseefestes, das bisher vom HTS
1 veranstaltet wird, an die Hannover
1 Marketing- und Tourismusgesellschaft
2 (HMTG). Wenn die Veranstaltung von ei-
- ner HMTG-Tochtergesellschaft organi-
1 siert wird, blieben dem HTS kaum weitere
1 Aufgaben. Am 8. November soll nun die
1 Mitgliederversammlung des Vereins über
1 ein Zusammengehen entscheiden. ste